

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar Montag, Mittwoch u. Samstag. Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 10 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 84.

Samstag, den 25. Juli 1896.

13. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Turnverein Wildbad.



Sonntag, 26. Juni ds. Jrs.,
morgens 4 Uhr
Abfahrt z. Ganturnfest
in Calw.
Sammlung beim Realschul-
gebäude.
Der Vorstand.

Hotelbesthern, Pensionaten u. Privaten
empfehle garantiert reinen

Schleuder-Honig

aus eigener Bienenzucht.

M. Bürkle, Schullehrer,
Ottenhausen.

Bestellungen nimmt entgegen.

Lehrer Lächele, Wildbad.

In meinem Neubau habe verschiedene
größere und kleinere

Wohnungen

bis Martini

zu vermieten.

Hauptsächlich mache auf zwei größere

Parterre-Wohnungen

mit Verkaufsläden

und großes Souterrain-Gelände aufmerksam

Chr. Haisch.

Sofort gesucht!!!

unter günstigen Bedingungen an jedem
auch dem kleinsten Orte recht thätige In-
spektoren, sowie Hautagenten. Adresse:
General-Direction der Sächsischen Vieh Ver-
sicherungs-Bank in Dresden. Größte und
bestfundierte Anstalt. 1895 ca. Mark
650,000 Schäden bezahlt.

Wildbad.

Gesucht:

Ein Mädchen für kl. Haush. mit 2
Kindern, gleich od. Mich. nach Bremerhafen.

Frau Lehrer Schmid,
(Schreiner Frau.)

Buztuch

in bekannter Güte empfiehlt
J. F. Gutbub.

Abschied.

Verbindet, persönlich Abschied zu nehmen, erlauben wir uns hiedurch
Bekanntem und der hiesigen Einwohnerschaft ein

„herzliches Lebewohl“

zu sagen.

Gerichtsnotar Krauss u. Frau.

MAGGI'S

Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12
und zu 8 S, mit welchen augenblicklich eine vorzügliche, fertige
Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei:
Chr. Brachhold.

Die Original-Fläschchen von 65 S werden zu 45 S und diejenigen à M. 1.10
zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

SCHÜTZ MARKE

Schlossbrunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser I. Ranges.
Aerztlicherseits bestens empfohlen.

bei chron. Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Generalvertreter: Anton Heinen, Pforzheim
Niederlage in Wildbad: Joh. Treiber, Sattler.

Die Direktion: Gerolstein Eifel, Rheinprovinz.

Wein- & Speise-Karten

(in Schwarz- u. Bunt-Druck
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann.

Niederfranz Wildbad.



Heute abend 8 Uhr Singsunde

im Gasth. z. alten Linde.
Wichtiger Besprechung wegen
zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Fertige Herren- u. Knaben-Kleider
zu jedem annehmbaren Preis.

F. Schulmeister,
Tuch- & Mass-Geschäft
69 König-Karlstr. 69
empfiehlt sein
grosses

Tuch-Lager

von den billigsten
bis ist. Stoffen.
Muster
jederzeit gerne
zu Diensten.
Jedes Quantum
wird dekadiert,
nadelfertig abge-
geben.



Wirtt. Kriegerbundslose

Haupttreffer 10,000 M., 5,000 M. u. s. w.
sind à 1 M. zu haben bei

Christoph Dreiber.

Das berühmte Oberstabsarzt und
Physikus Dr. G. Schmidt'sche
Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit, Ohren-
fluß, Ohrensausen und Schwerhörig-
keit. Zu beziehen à M. 3.50 per
Flasche mit Gebrauchsanweisung durch
die **Hirsch-Apotheke in
Stuttgart.**

Trotz Ausschlag offeriere ich:

Ia große blaue Trauben	M. 14.—
Ia 1894 Corinthen	" 15.—
Ia 1895 Corinthen	" 16.—
Extra Qualität dto.	" 18.—
Eleme Rosinen	" 18.—
Extra Eleme	" 20.—
Holländ. Weinzucker	" 30.—

Weinsteinsäure, präp. Weinstein,
Tannin reingezüchtete Weinhefe
alle Zubehör billigst gegen Nachnahme
Quirin Müller,
Bühl i B.



Weinhandlung

von
Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in-
und ausländischer

Weine

in allen Preislagen. Faßweise und von
1 Liter ab.

Bier-Bündeln

per Pfd. 70 Pfg.

sind stets zu haben bei Chr. Batt.

Neuenbürg.

Gasthaus z. Windhof.



Beliebter Ausflugsort für Kurgäste. Schöner
Garten mit Anlagen. Geräumige Lokalitäten.
Gute Küche und Keller.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Friedr. Bender.

J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser Gegründet 1825.

staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen
Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche feinstes
Parfüm, in Flacons à 35, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

F. J. Gutbub.

„Kathreiner's Malzkaffee besitzt bei
kaffeeähnlichem Geruch und Geschmack
wohl die angenehmen Reizwirkungen des
Kaffee's, nicht aber dessen nerven-
erregende Eigenschaften.“

Aus einem Gutachten von Dr. Rob. Henriques, chem. Laboratorium
für Handel und Gewerbe, Berlin.

Griechische Wein von F. C. Ott in Würzburg
ärztlich empfohlen:

Ferner Malaga, Menescher Aus-
bruch u. sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen
empfiehlt F. Funk (G. Lindenberger.)

Hauptstraße.

Stadburgplatz.



Verlanget nur Thurmelin,

indem es Wanzen, Küchenfliegen, Fliegen,
Motten, Läuse, Flöhe und Schnaden gänz-
lich tötet und nicht bloß verjagt.

Das „Thurmelin“ ist nur in Gläsern zu
30 S., 60 S. und 1 M. zu haben.

Thurmelinpreise
zu 35 S. und 50 S.

Vorrätig in Wildbad bei

Chr. Brachhold,

König-Karlstr.

sowie in allen Orten und Städten Deutschlands, wo das Thurmelin-Plakat sicht-
bar ist.

Wildbad.

Vorhangstoffe

in schönster Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Ulmer.

Zur Aufklärung!

Der vortreffliche Wohlgeschmack und die grosse Beliebtheit des

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt

mit

dem Stern.

Schutz Marke.



Nur echt

mit

dem Stern.

haben Veranlassung geboten, dass minderwertige Wasser unter ähnlich klingenden Namen an unsere bisherige Kundschaft feilgeboten werden und thatsächlich auch schon zu Verwechslungen Veranlassung gegeben haben.

Beim Bezug des echten Gerolsteiner Sprudel beliebe man auf dessen Schutzmarke, den roten

Stern von Gerolstein

zu achten. Nur der echte Gerolsteiner Sprudel führt diese Schutzmarke. Von Aerzten und Autoritäten sehr empfohlen.

Unübertroffen

bestes Erfrischungs-Getränk der Welt. Hauptniederlage für Pforzheim u. Umgebung

Carl Frey, zum „Einhorn“.

Niederlage für Wildbad: Chr. Batt.

Die Direktion des Gerolsteiner Sprudel.

Bureau: Köln, Kaiser Wilhelmring 14.

NB. Bei allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen, sowie bei der letzten Weltausstellung in Amsterdam mit der goldnen Medaille bedacht.

Ausverkauf

in
Herren-Cravaten, Regats
feinere, welche M. 1.50—2.00 M. gekostet
haben, gebe jetzt zu M. 1.— und M. 1.20
bei
G. Riezingen.

Plafate:

Zimmer zu vermieten

und

Hier wohnen Kurgäste

sind stets vorrätig in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann.

Jeden Tag frische

Berliner Pfannkuchen

empfehlen
G. Lindenberger.

Putz-Seife!

Bestes, billigstes u. reinlichstes

Zußmittel

für alle Metallgegenstände, Küchengeräthe,
auch aus Glas, Porzellan, Holz u. s. w.,
sowie Spiegel und Fenster Scheiben
à 10 Pfg. per St.

empfehlen
Carl Wilh. Bott.

I^a Most-Corinthen

und

Weinsteinsäure

empfehlen
Chr. Brachhold.

Berliner Ausstellungslose

Ziehung Mitte August 1896 à M. 1.—

Berliner Kunst-Ausstellungslose

Ziehung 10. u. 11. September 1896

Stuttgarter Volksfestlose

Ziehung 30. Sept. 1896 à M. 1.—

Kriegerbundlose

Ziehung 15. Dezember 1896 à M. 1.—

Elektrotechnik- u. Kunst-

gewerbe-Lose

Ziehung 5. November 1896.

Ganzes Originallos à M. 3.—

1/10 " " à M. 1.—

empfehlen
Carl Wilh. Bott.

Ausverkauf

in

Mädchen Trägerschürzen

bei
G. Riezingen.

Kaffee

empfehlen

Carl Wilh. Bott.

Garantiert reiner

Schleuder-Honig

bei Abnahme von 10 Pfd. billiger wie sonst
bei
G. Riezingen.

I^a Rahmkäse

empfehlen

Chr. Batt.

Kgl. Kurtheater.

Direktion: Intendant Peter Liebig.

S a m s t a g, den 25. Juli 1896.

41. Vorstellung. Dugend-Karten gültig.

Das Haus des Majors.

Luftspiel in 4 Acten von Oscar Walther und
Leo Stein.

S o n n t a g, den 26. Juli 1896.

42. Vorstellung. Dugend-Karten gültig.

Zum ersten Male:

Fräulein Doktor

Schwank in 4 Aufzügen von Oskar Walther
und Leo Stein.

Anfang 7 1/2 Uhr.

R u n d s c h a u.

— Seine Majestät der König hat den Amtsgerichtschreiber Eisenbart in Neuenbürg zum Landgerichtschreiber in Ravensburg ernannt.

— Am Dienstag, den 4., und Sonntag, den 16. August, werden zwei Sonderzüge von Stuttgart über Calw nach Wildbad zur Ausführung kommen. Abgang in Stuttgart an beiden Tagen 6.55 morgens, Ankunft in Wildbad 9.55.

Stuttgart, 22. Juli. Der Reichstagsabgeordnete Geh. Kommerzienrat Siegle ist, wie wir hören, nach der Rückkehr vom Reichstage, an dessen Arbeiten er bis zuletzt eifrigen Anteil genommen, bei einem Besuche auf seinem Landhause in Ammerland am Starnberger See infolge der Ueberanstrengung während der langen Session schwer erkrankt. Die neuesten Nachrichten über sein Befinden lauten besser. Doch ist noch große Schwäche vorhanden, und einige längere Zeit gänzlicher Zurückgezogenheit wird notwendig sein, um die erhoffte Wiederherstellung zu bewirken.

Stuttgart, 21. Juli. (Unterrichtsanstalten. In dem von den Ministerien des Innern und des Kriegswesens veröffentlichten Gesamtverzeichnis der zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigten Anstalten werden erstmals die 6 Schullehrereminare Württembergs (4 evangelische und 2 katholische, Eßlingen, Nürtingen, Künzelsau, Nagold, Gmünd und Saulgau) aufgeführt. Im ganzen zählt Württemberg jetzt 49 Anstalten, welche die Zeugnisse mit der Berechtigung zum Einjährigendienst ausstellen können: 16 Gymnasien inkl. der theol. Seminare, 14 Realschulen, 5 Realschulen, 3 Lyzeen, 2 Realschulen, 6 Lehrereminare und 3 Privatanstalten.

Dehringen, 21. Juli. (Unfall in der Schule.) Gestern ist während des Unterrichts in der Schule zu Untersteinbach ein 9jähriges Mädchen plötzlich von seiner Bank auf den Boden gesunken. Aus dem Munde trat Schaum und Blut, die Glieder zuckten und Atemnot stellte sich ein. Der zu Räte gezogene Wundarzt R. stellte fest, daß ein Geschwür im Hals aufgebrochen und der Inhalt sich in die Lunge ergossen habe. Die herbeigerufene Mutter trug das von jeher schwächliche Kind heim, es starb aber unterwegs auf den Armen der Mutter infolge Erstickung.

Eßlingen, 22. Juli. Infolge eines wolkenbruchartigen Regens brachte heute früh 1/4 Uhr der Rinnenbach in Mettingen so viel Erde und Weinbergmauersteine, daß er meterhoch das Bahngelände überschüttete. Der angestrengtesten Arbeit der Einwohnerschaft Mettingens gelang es, das Geleise in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder fahrbar zu machen. Auch die Straße zwischen hier und Mettingen war bis gegen 8 Uhr gesperrt. Der Neckar ist sehr stark und bringt eine Menge Holz aller Art.

Reutlingen, 20. Juli. Das rechnerische Ergebnis der ersten schwäbischen Kreisrennfahrt auf die Wann gestaltet sich sehr günstig. Es wurden etwa 600 M. Ueberschuß erzielt.

Neuenbürg, 20. Juli. (Spielen mit Revolver.) Der 14jährige Sohn eines hiesigen Schmieds zielte gestern nachmittag im Scherz

mit einem vermuthlich nicht geladenen Revolver auf einen Metzgerlehrling. Pöblich sank dieser, von einer Kugel ins Knie getroffen, zu Boden. Das Geschloß konnte vom Arzt zwar entfernt werden; der Junge hat aber einige Zeit zu thun, bis er wieder auf die Beine kommt.

— In Zavelstein ist ein 13jähriger Knabe an Blutvergiftung gestorben, die er durch einen Insektenstich beim Beerensuchen erhalten hat.

Oberndorf, 22. Juli. Heute wurde uns ein Rettig überbracht, der in einem Garten im Thal gewachsen ist, und dessen Hauptwurzel die stattliche Länge von 1 m 20 cm mißt — gewiß eine Seltenheit. Der Wurzelsirang sieht aus wie eine Schnur, die am Ende nur noch die Stärke eines Bindfadens hat. Eine alte Bauernregel soll dahin lauten: Haben die Rettige lange Wurzeln, folge ein strenger Winter.

Rottweil, 20. Juli. Ein blühendes Menschenleben ist heute jählings dem Tode zum Opfer gefallen. Die 22 Jahre alte Tochter des Landwirts Baptist Maier dahier wurde in der elterlichen Wohnung vom Schläge gerührt und war augenblicklich eine Leiche. Das bedauernde Mädchen, dessen Eltern sich allgemeine Teilnahme zuwenden, soll vor etwa acht Tagen während der Feldarbeiten in erhitztem Zustande kaltes Wasser getrunken, und sich seither nie mehr wohl gefühlt haben. — Ebenfalls heute mittag sprang der 84jährige Epitalite M. in der Nähe des Schützenhauses in den Neckar, und fand den gesuchten Tod.

Friedrichshafen, 20. Juli. Ein unternehmendes Mädchen. Ein etwa 16—17 Jahre altes Mädchen, welches gute Herrenkleider trug und die Haare kurz geschnitten hatte, wurde am Samstag abend von einem Schutzmann in einer Wirtschaft betroffen, als es zechende Handwerksburschen regalierte. Auf dem Rathaus gab das „Herrchen“, das aus der Schweiz kam, seinen richtigen Namen an, worauf sie in Ravensburg lebenden Eltern telephonisch unterrichtet wurden. In einem Paket, das dem Mädchen gehörte, fand man einen geladenen Revolver. Der Schutzmann begleitete dann nach 7 Uhr das Mädchen auf den Hafensbahnhof, damit es mit dem Zug heimkehren solle. Als er den Damm überschritt, stürzte sich das Mädchen über die Hafensmauer in die See. Nach großer Mühe konnte es mit Haken lebend herausgezogen werden. Es wurde alsdann in das Krankenhaus gebracht und ist gestern von ihrem Vater und einer Schwester abgeholt worden.

Vom badischen Unterland, 21. Juli. Undank ist der Welt Lohn, wenn es sich bewahrheitet, was man in einem Orte des badischen Unterlandes erzählt. Ein Gemeindebediensteter, der sich in die ihm anvertraute Kasse Eingriffe gestattet hatte, kam deshalb in Untersuchung und vor das Gericht, doch gelang es der geradezu glänzenden Verteidigung, ein Nichtschuldig herbeizuführen. Als Hauptgrund war die totale Unfähigkeit des Angeklagten zur Führung des Amtes angegeben und derselbe als etwas tölpelhaft und einfältig hingestellt; der Freigesprochene wurde nun in seinem Orte vielfach gehänselt, weshalb er gegen seinen Verteidiger eine Ehrenbeleidigungsklage erheben will.

— Der Großherzog Friedrich von Baden

soll an seinem 70. Geburtstag, dem 9. Sept., zum König ausgerufen werden — so berichten einige Zeitungen. Die Sache klingt mehr als unwahrscheinlich. Jedenfalls liegen irgend welche amtlichen Verlautbarungen nicht vor.

Erfurt, 17. Juli. Einem raschen Avancement sieht der Hoboist Karl Hertling von der Kapelle der 7ler entgegen. Er ist als Kapellmeister nach dem zentralamerikanischen Freistaate Honduars berufen worden und wird in seinem neuen Wirkungskreise Hauptmannsrank erhalten.

Breuschwidderheim i. Ell., 17. Juli. Zur Nachahmung empfohlen! Ein neu gewähltes Mitglied des Gemeinderats, J. M., spendete statt Freibier zu der hiesigen „neuen Krantentasse“ ein ansehnliches Geldgeschenk. Edles Herz und edler Zweck! Bravo!

— Die That einer Wahnsinnigen. Das spanische Dorf Peraleda de la Mata wurde kürzlich der Schauplatz einer schrecklichen Tragödie, deren Heldin eine 30jährige, geisteskrante Frau, Rosa Ruso, war. Diese hatte verschiedene Kinder der Nachbarschaft, Knaben und Mädchen an sich gelockt, teils durch Ueberredung, teils durch Verabreichung von Süßigkeiten; andere wieder waren ihren Gespielen gefolgt. So hatte sie vier Mädchen und neun Knaben um sich versammelt, von denen das älteste zehn, die kleinsten aber kaum zwei Jahre zählten. Diese dreizehn Kinder schloß die Frau nun in ein Zimmer ihres Hauses ein. Bald darauf kam sie zu ihnen, nahm eines der Kinder und verschwand damit, indem sie die Thür hinter sich abschloß. Nach einigen Minuten erschien sie wieder mit wilden Blicken, drohenden Gebärden und entführte ein zweites Kind in derselben Weise. Dann holte sie ein drittes, ein viertes, wobei sie sich immer erregter zeigte. Die Kinder schrien um Hilfe, dies störte jedoch die Frau nicht. Sie kam, holte ein Kind und warf eines nach dem anderen in den Hausbrunnen. Als sie das neunte mal in das Zimmer ging, fand sie es leer, die fünf letzten Gefangenen waren mit Todesgefahr aus dem Fenster gesprungen. Die Irtsinnige lehrte still zum Brunnen zurück, stieg auf den Rand und stürzte sich selbst in die Tiefe. Die gereiteten Kinder hatten im Dorfe Lärm geschlagen und erzählt, was ihnen begegnet war. Bald wurde die Frau und zwei Kinder noch lebend ans Tageslicht befördert, die übrigen waren tot.

— Ein strenger Verteidiger. Der seltene Fall, daß einem Verteidiger der Antrag des Staatsanwaltes zu milde ist, kam nach bayer. Blättern in Bamberg vor. Der Fabrikarbeiter Karl Frank von Füßen hatte der Dienstmagd Schaus im Gasthaus „zum Söbren“ mit Nachschlüssel zwei Obligationen à 1000 M. gestohlen. Er versetzte sie in Bamberg und Nürnberg um 400 und 700 M. und verpraßte die sauer ersparten Pfennige des armen Dienstmöden in einer Woche. Der Verteidiger des Angeklagten trat für eine exemplarische Bestrafung des Diebes ein und hielt die vom Staatsanwalt beantragte einjährige Zuchthausstrafe für zu gering. Die Strafkammer schloß sich diesen Ausführungen des Verteidigers an und verurteilte den Angeklagten, der erst kürzlich wegen Diebstahls acht Tage Gefängnis erhielt, zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren und zwei Tagen Zuchthaus.